

# Homestory: Orlanda hat ihre neue Familie im Griff





Post von Orlanda jetzt Lisa:

Ich fühlte mich ja sehr wohl in der Pflegestation mit all den anderen Spielgefährten. Ich bin nämlich außerordentlich verspielt und ein ziemlicher Wirbelwind.

Dann haben mich jedoch meine neuen Dosenöffner als Zweitkatze zu einem zwölfjährigen Kater geholt. Ich dachte schon, das funktioniert nicht mit unserem Altersunterschied von zehn Jahren. Ich muss aber sagen, dass der alte Kerl sich ganz schön motivieren lässt. Gemeinsam springen wir den Kratzbaum bis zur Decke rauf und runter, über Tische und Bänke, ich nehme ihn regelmäßig in den Schwitzkasten, und wenn ich dann gerne ruhen möchte, bekomme ich den besten Platz. Er ist ein Gentleman erster Klasse und überlässt mir sowohl die Priorität am Fressnapf als auch in der Hängematte.

Da ich ursprünglich aus Rumänien komme und mich von den Essensresten auf der Straße ernähren musste, habe ich zuerst alle Näpfe, die in meiner Nähe standen, leer gefressen. Jetzt aber habe ich gemerkt, dass den ganzen Tag genug Essen zur Verfügung steht. Ich lasse nun sogar etwas im Napf übrig und suche mir nur noch die besten Brocken raus.

Ich muss mich zwar noch etwas zügeln, um nicht alles vom Tisch und Regal zu räumen, aber das bekomme ich schon hin. Manchmal habe ich den Eindruck, für ihn sind meine ‚5 Minuten‘, die aber eigentlich regelmäßig 2-3 Stunden dauern, eine Art Kabarett.

Meine neuen Menschen scheinen mich jetzt schon sehr zu mögen, denn es wird viel geschmust und gespielt, ich darf im Garten alles erkunden, und auch auf der eingezäunten Terrasse kann

ich es mir gut gehen lassen. Mein Leben ist jetzt wirklich sehr abwechslungsreich, und wir sind eine richtige kleine Familie.

---

## **„Ein Leben ohne Katze ist möglich, aber sinnlos!“**



„Ein Leben ohne Katze ist möglich, aber sinnlos!“

Also suchte ich, oft schon verzweifelt, nach einer Katze und sah beim Katzenschutz Bonn/Rhein-Sieg e.V. dann die schwarze Clara. Ich fragte nach und bekam nach einem netten, verständnisvollen Gespräch mit Frau Steckstor die Zusage für Clara. Das Ehepaar brachte mir sogar die Katze.

Mausi – wie ich sie nenne – ist ein bezauberndes Geschöpf. Nicht ängstlich, dem Menschen sehr zugetan und sie liebt feste Rituale. Inzwischen kann man die Uhr stellen, wenn Mausi früh ins Bett kommt, schmust und tretelt, schnurrt und gurrt, dann ist Frühstück angesagt. Ebenso geht es mittags und abends. Inzwischen habe ich, außer morgens, die Futtermenge

verkleinert. Mausi soll ja nicht zu dick werden. Es ist nun mal ihr bisher einziges Hobby, das Futter. Mit Spielen kann man sie eher nicht begeistern, aber dafür liebt sie es, wenn ich mit ihr erzähle und sie auf dem Arm herumtrage. Ach, ich bin richtig vernarrt in diese entzückende Katze.

Auch möchte ich mich nochmals für die verständnisvolle und nette Vermittlung durch das Ehepaar Steckstor herzlich bedanken (für sie spielte mein Alter keine Rolle!).

Herzlichst I. K. mit Mausi.

---

## **Happy home: Dreamer und Crowley**

Hallo, wir sind Dreamer und Crowley. Wir wollten euch mal ein paar Fotos von uns in unserem neuen Heim zeigen. Wir sind hier gut angekommen und fühlen uns sichtlich wohl. Hatten wir doch am Anfang von jedem Menschen Angst, begrüßen wir mittlerweile jeden Gast und kommen sogar schmuse. Unsere beiden Dosenöffner haben wir sehr ins Herz geschlossen.

Wir haben einen ganz tollen 30m langen Balkon (natürlich gesichert) dort sitzen wir immer in der Sonne oder aber spielen Nachlaufen.

Crowley liebt es sein Frauchen und Herrchen ausgiebig zu putzen, und ich... ja, ich zeige meine Liebe mit kleinen Liebesbissen, während ich wild am Schmuse bin.

Wir hoffen, dass die anderen Katzen unserer Truppe auch ein so schönes Zuhause bekommen wie wir. Oh, es gibt Futter, ich höre auf zu schreiben lieben

Gruss Dreamer.

Zum Portrait von [Dreamer](#) und [Crowley](#)







---

## Homestory: Alice und Emmett



„Alice & Emmett senden herzliche Grüsse aus dem Bergischen Land.

Anfangs noch sehr unsicher und ängstlich haben sich unsere zwei süssen „Mäuse“ jedoch schnell eingelebt (seit knapp zweieinhalb Wochen sind sie jetzt bei uns) und unser Herz haben sie sofort im Sturm erobert. Besonders unser Sohn Maximilian hat ein tolles und liebevolles Verhältnis zu Emmett . Alice braucht noch etwas aber sie wird immer zutraulicher und verschmuster.

Max konnte Emmett sehr schnell streicheln und im Nu sind die beiden unzertrennlich.

Die beiden sind einfach nur mega klasse, und wir sind so froh, so tolle und familienbezogene, vor allem aber verschmüste Familienmitglieder gefunden zu haben.

Den grössten Dank möchten wir aber Brigitte und Wolfgang aussprechen, die unseren beiden in ihrer Pflegestelle nur das Beste gegeben haben. Ohne eure Liebe und euren unermüdlichen Einsatz wären Alice und Emmett nicht das, was sie jetzt sind. Ihr habt immer ein offenes Ohr für uns. Dafür unseren grössten Dank.

Hier auch noch ein paar Bilder und Eindrücke.



Herzliche Grüsse sendet Familie Diethert“



# Grüße von Tigger



Hallo hier ist Tigger!

Nachdem ich jetzt fast drei Monate in meinem neuen Zuhause bin, melde ich mich, um zu berichten, wie es mir jetzt geht. Zuerst musste ich mal in meinem neuen Zuhause die Lage sondieren um berichten zu können.

Mein neues Frauchen und Herrchen scheinen ganz in Ordnung zu sein, denn ich habe sie ganz gut im Griff. Abgenommen habe ich auch, hatte 10 kg, jetzt nur noch 8,3 kg. Bleibt ja auch nicht aus bei 130 m<sup>3</sup> Auslauf in der Wohnung und zweimal täglich Spielstunde. Bin wieder richtig flott geworden und springen kann ich auch wieder.

Demnächst, wenn das Wetter besser ist, wird der Balkon auch noch katzensicher gemacht und dann habe ich wieder 30 m<sup>3</sup> mehr Auslauf und kann die Sonne genießen. Das tut meinen alten Knochen gut. Schmusen will ich nur, wenn ich möchte, ansonsten lasse ich mich noch nicht anfassen.



So, nun muss ich mich meiner 2. und 3. Lieblingsbeschäftigung widmen „fressen und dann schlafen“.

Bis bald, Tigger

---

## Happyend für Kater Phönix

Am 17.12.2017 war der Einzug von Phönix bei uns in seinem neuen Zuhause, seit dem haben wir einiges zusammen erlebt:

Die Feiertage waren fast vorbei und die erste Woche mit Phönix war sehr erfolgreich. Er hat uns schon fest im Griff: er hat ganz klar bestimmt, wo sein Platz bei uns im Bett ist und die größte Herausforderung ist bislang, nicht jedes Mal auf sein herzerweichendes Miauen hereinzufallen, wenn er unbedingt noch etwas zum Fressen haben möchte, obwohl die letzte Fütterung gerade mal eine Stunde her ist.

Ab und zu lässt er sich auch zum Spielen überreden, aber alles in Maßen und mit Rücksicht auf sein kleines Handicap. Er ist auch schon sehr interessiert, wenn die Haustür oder Terrassentür aufgeht, aber damit warten wir natürlich noch eine Weile!

In der Zwischenzeit ist auch der Jahreswechsel trotz der

Knallerei gut überstanden – wir sind zu Hause geblieben und haben auf den Kleinen aufgepasst – er war relativ entspannt und hat sich durch unsere Nähe wohl ziemlich sicher gefühlt.

Kurz nach Beginn des neuen Jahres stellte sich leider ein kleiner Schnupfen ein, den wir mithilfe des Tierarztes aber ganz schnell in den Griff bekommen haben. Gelernt haben wir dabei: Tierarztbesuche mit ihm sind keinerlei Problem, Phönix ist absolut brav und auch die Fahrt zur Praxis absolviert er vollkommen entspannt und interessiert.

Kaum wieder gesund, werden ein paar wenige Sonnenstrahlen ausgenutzt um den kleinen Garten zu erkunden, der erstmal ausbruchsicher gemacht wurde, damit Phönix nicht direkt so weit weglaufen kann. Aber eines Morgens passiert es trotzdem: irgendwo hat der kleine Kerl dann doch ein Schlupfloch gefunden, wo er trotz seines Handicaps raus aus dem Garten in die große weite Welt gelangen konnte. Unsere Sorge war groß, dass er nicht wieder zurück findet oder sich ein neues Zuhause sucht. Also fuhr ich in der Mittagspause nach Hause und siehe da, er saß brav auf der Bank unserer Terrasse und kam hungrig ganz schnell wieder rein. Anstifterin war vielleicht die neue Freundin, die Phoenix hier bereits gefunden hat. Eine Katze irgendwo aus der Nachbarschaft, die ihn immer mal wieder besuchen kommt. Da die Sehnsucht nach der großen weiten Welt aber sehr groß zu sein scheint (zumindest, wenn das Wetter gut ist), haben wir ihm einen ordentlichen und leicht überwindbaren Ausstieg über den Zaun gebastelt, den er ohne Absturzgefahr leicht zum Verlassen und Zurückkehren in den Garten nutzen kann.

Im Moment ist es ihm aber zu kalt und er hält sich tagsüber am liebsten in seinem Kuschelsack am Kratz- und Kletterbaum im Wohnzimmer auf. Nachts ist und bleibt sein Lieblingsplatz aber ganz nah an einen von uns gekuschelt im Bett ....

Kurzum: Wenn es Phönix nicht schon gäbe – man müsste den kleinen Kater erfinden.

